

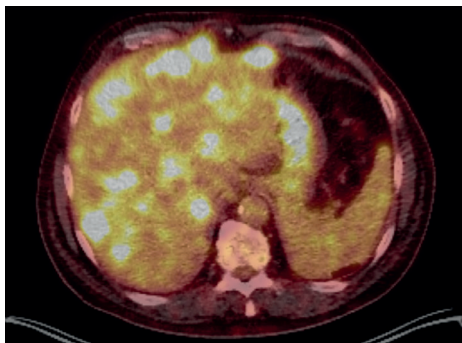


Das Klinikum Mutterhaus Trier erweitert sein Therapiespektrum: Zulassung für SIRT der Leber

Das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier bietet seit vielen Jahren mit der **Transarteriellen Chemoembolisation (TACE)** ein etabliertes und erfolgreiches Verfahren zur Behandlung von Lebertumoren an. Nun ist es gelungen, das Spektrum durch die **Selektive Interne Radiotherapie (SIRT)** entscheidend zu erweitern. Mit der frisch erteilten Zulassung können ab sofort auch Patientinnen und Patienten in Trier von dieser modernen Therapie profitieren.

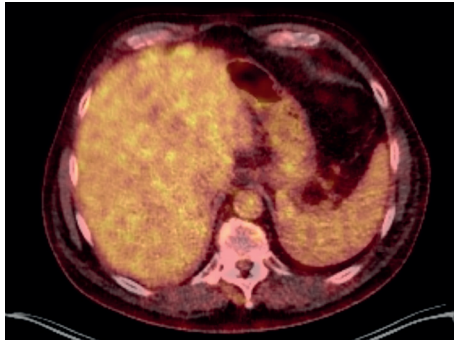
SIRT – gezielte Strahlung von innen

Bei der **Selektiven Internen Radiotherapie (SIRT)** werden winzige radioaktive Mikrosphären direkt über die Leberarterien in das Tumorgewebe eingebracht. Diese geben über Wochen hinweg eine lokal begrenzte Strahlung ab, die den Tumor von innen heraus bekämpft, während gesundes Lebergewebe weitgehend geschont wird.



Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) mit Nachweis aktiver Tumorareale bei Lebermetastasen

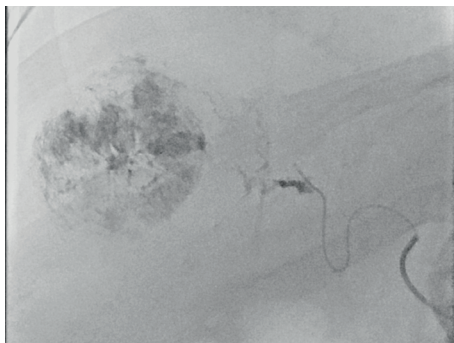
SIRT ist besonders für Patienten und Patientinnen mit fortgeschrittenem Leberkrebs oder multiplen Metastasen geeignet, bei denen chirurgische oder andere lokale Verfahren nicht infrage kommen.



Kontrolle nach SIRT mit Nachweis der inaktiven Lebermetastase

TACE – bewährte Säule der Behandlung

Die **Transarterielle Chemoembolisation (TACE)** hat sich am Klinikum Mutterhaus bereits seit Jahren etabliert. Sie kombiniert die Blockade der Tumor-Blutversorgung mit einer hochdosierten, lokal wirksamen Chemotherapie. Dadurch kann das Tumorwachstum effektiv kontrolliert und die Belastung für den gesamten Organismus reduziert werden.

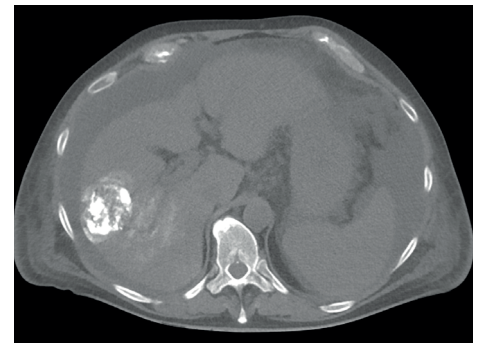


Transarterielle Chemoembolisation (TACE) eines Hepatocellulären Carcinoms

Synergie für die Patientenversorgung

Mit der Kombination von **bewährter TACE** und der **SIRT** steht den Patientinnen und Patienten nun ein besonders breites Spektrum an lokal-onkologischen Therapien zur Verfügung.

„Die Zulassung der SIRT ist ein wichtiger Schritt für die onkologische Versorgung in unserer Region. Gemeinsam mit der langjährig etablierten TACE können wir nun noch individueller und zielgerichteter behandeln,“ erklären **Chefarzt Prof. Dr. Dr. Boris Bodelle** und **Leitender Oberarzt Prof. Dr. Niklas Verloh** der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie.



Kontroll-CT nach TACE

Kontakt und Rückfragen:

Prof. Dr. Dr. Boris Bodelle
Chefarzt der Diagnostischen
und Interventionellen Radiologie

Klinikum Mutterhaus der
Borromäerinnen, Trier
Telefon: 0651 947-52354



Leistungsangebot

Im Trierer Zentrum für Erkrankungen von Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen werden gut- und bösartige Erkrankungen von Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse nach internationalen Standards auf höchstem Qualitätsniveau behandelt.



Das Zentrum wurde im Januar 2025 gegründet und nutzt die Infrastruktur des bereits zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrums. In den **interdisziplinären Tumorboards des Viszeralonkologischen Zentrums** werden **dienstags und donnerstags bösartige Erkrankungen** (z.B. Lebermetastasen, Leber- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs) besprochen, um die bestmögliche Therapie für Betroffene festzulegen.

Im Board für gutartige Erkrankungen und Präkanzerosen von Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse werden **jeden Mittwoch** komplexe Fälle diskutiert mit dem Ziel, eine **Entartung eines gutartigen Befundes zu verhindern**.

Das **Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Gastroenterologie und Hepatologie** bietet **Vorsorgeuntersuchungen** für Patient*innen mit Lebererkrankungen (z.B. Leberzirrhose) an, bei denen das **Risiko für die Entstehung von Leberkrebs deutlich erhöht** ist. Zudem werden chronische Lebererkrankungen abgeklärt und behandelt (z.B. Bandwurmerkrankungen, Hepatitis, Leberzirrhose).

Die **Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie** (Chirurgie 1) bietet das **gesamte chirurgische Spektrum der Leber-, Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie** an. Der Großteil der Operationen an Leber und Bauchspeicheldrüse wird laparoskopisch oder robotisch durchgeführt.

Die **Spezialsprechstunde** für Leber-, Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsen-erkrankungen findet **dienstags** vormittags statt.

Die Basis für die richtige Diagnose und entsprechende Therapie ist die optimale Bildgebung. Die **Diagnostische und Interventionelle Radiologie** trägt durch die Begutachtung externer Bildgebungen und ggf. durch weitere hochwertige Untersuchungen im radiologischen MVZ zur Qualität der Behandlung bei. Zudem werden lokale Verfahren zur Therapie von Lebertumoren und Organmetastasen angeboten. Zu diesen zählen die **transarterielle Chemoembolisation (TACE)**, **selektive interne Radiotherapie (SIRT)** **Mikrowellenablationen (MWA)** und die **Chemoperfusion der Leber**.

Das lokale Therapiespektrum wird um die **gezielte (stereotaktische) Bestrahlung** und die Oberflächenbestrahlung (**Brachytherapie**) von Leber- und Lungentumoren durch die **Strahlentherapie** des Klinikums erweitert.

Das Rückgrat der onkologischen Therapie bildet die **Medizinische Onkologie**, die die lokalen Therapiemaßnahmen unterstützt und bei ausgedehnten Befunden eine lokale Therapie erst möglich machen kann. Bei **fortgeschrittenen Tumorerkrankungen** kann die Onkologie die einzige Therapieoption darstellen.

Kontakt/zentrale Anmeldung:

Ansprechpartnerin: Frau Bärbel Bär
E-Mail: HPB-Zentrum@mutterhaus.de
Tel.: 0651 947-52645

Bitte nennen Sie uns die Erkrankung, die vermutet wird oder bereits diagnostiziert worden ist, damit wir Sie in die richtige Sprechstunde einbuchen können. Wir benötigen neben den aktuellen schriftlichen Befunden die Originalbilder bereits durchgeführter Untersuchungen (CT, MRT, Gastroskopie, Koloskopie, etc).

Die Trierer Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH ist mit seiner **175-jährigen Tradition** heute ein Krankenhaus der **Maximalversorgung** an zwei Standorten in der Stadt Trier. Als Familienkrankenhaus bietet es alle Leistungen rund um die Geburt, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis hin zum alten Menschen an. Unter dem Dach des **Onkologischen und Viszeralonkologischen Zentrums** werden zudem Patienten mit nahezu allen Tumorerkrankungen hoch spezialisiert und kompetent behandelt.

Mit **ca. 3.000 Mitarbeitenden** ist das Klinikum Mutterhaus einer der größten Arbeitgeber der Region. In der Bevölkerung steht das Klinikum Mutterhaus für Patientenzuwendung und höchste medizinische Behandlungsqualität. Das Klinikum zeichnet sich neben seinem hohen medizinischen und technischen

Standard durch ein fürsorgliches, zugewandtes und **dem christlichen Menschenbild verpflichtetes Unternehmensleitbild** aus – in Trägerschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus.

Das Klinikum ist **akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz** und Teil des **Medizincampus Trier der Universitätsmedizin Mainz**. Der Nachwuchs in Medizin und Pflege wird im Haus selbst ausgebildet, um auch in Zukunft eine umfassende Versorgung gewährleisten zu können. Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter sorgen dafür, dass die tägliche Arbeit zum Wohle der Patienten den höchsten Ansprüchen an eine moderne Medizin und einem menschlichen Miteinander genügt.